

# **Informationsblatt Solidarische Landwirtschaft Wahlbacherhof**

Familie Herzog-Grawitschky

Tel.: 06336/8390035

oder 0175/3481805

kontakt@wahlbacherhof.org

hofkomitee@wahlbacherhof.org

www.wahlbacherhof.org

- 1. Was ist solidarische Landwirtschaft?**
- 2. Was kostet ein Anteil?**
- 3. Wo gibt es Verteilstellen?**
- 4. Wann kann ich mein Gemüse abholen?**
- 5. Was gibt es?**
- 6. Wie funktioniert die Verteilung?**
- 7. Ich kann meinen Anteil nicht abholen!**
- 8. Wie funktioniert das Klammersystem?**
- 9. Geschenkkiste. Wohin mit den Sachen die ich nicht möchte?**
- 10. Warum wir auch krumme Gurken verteilen!**
- 11. Was bedeutet Solidarität auf diesem Hof?**
- 12. Darf/muss ich mithelfen?**
- 13. Wo gibt es Informationen?**
- 14. An wen kann ich mich wenden wenn es ein Problem gibt?**
- 15. Wie kann ich mitmachen?**

## **1. Was ist solidarische Landwirtschaft?**

Die Landwirtschaft - nicht das einzelne Lebensmittel - wird finanziert. Inzwischen wird dieses Konzept auf etwa 70 Höfen in Deutschland gelebt. In der solidarischen Landwirtschaft tragen mehrere Privat-Haushalte (Mitmacher) die Kosten des landwirtschaftlichen Betriebs, wofür sie im Gegenzug dessen Ernteertrag erhalten.

Unsere Solawi verteilt nur Saisongemüse von etwa 40 Gemüsearten. Im Winter gibt es Lagergemüse (Kohl, Steckrübe, Kohlrabi, Knoblauch, Karotten, Zwiebeln, Kartoffeln, Rote Bete...) Im Sommer gibt es reichlich frisches Gemüse vom Acker und den 6 Gewächshäusern. Die Mitmacher tragen mit den Landwirten das Anbaurisiko eines schlechten Jahres. Während eines guten Anbaujahres profitieren sie aber auch von der reichhaltigen Ernte. Die Mitmacher beteiligen sich freiwillig an der Arbeit, an Entscheidungen oder Organisation auf dem

Betrieb (siehe 12.). Im Vordergrund steht Transparenz und gegenseitiges Vertrauen der Mitmacher und Bauern und auch der Mitmacher untereinander. Mehr Informationen über die solidarische Landwirtschaft findet ihr im Internet unter folgender Adresse: [www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org)

## **2. Was kostet ein Anteil?**

Wir vergeben vegetarische Anteile und Anteile mit Fleisch, beide mit Eiern. Es gibt kleine und ganze Anteile. Aus der Erfahrung mit unserer Solawi reicht ein Anteil etwa für zwei Personen wenn täglich gekocht wird. Familien mit Kindern nehmen gerne 1 ganzen - und einen kleinen Anteil. Es variiert jedoch stark nach Ess- und Kochgewohnheiten. Die Menge an Gemüse die wir verteilen ist abhängig von Ertrag, Jahreszeit, Witterung und Klima des jeweiligen Jahres. Der monatliche Richtwert für einen vegetarischen Anteil liegt zurzeit bei 110 Euro. Für einen Anteil mit Fleisch bei 127 Euro (klein 65 Euro und 75 Euro). Die Summe kann sich jährlich ändern.

## **3. Wo gibt es Verteilstellen?**

Es gibt die Verteilstelle am Hof (im Stollen) und Eine im Saarland (Hassel). Dort können wir wegen Platzmangel zurzeit jedoch keine neuen Mitmacher aufnehmen.

## **4. Wann kann ich mein Gemüse abholen?**

Wir verteilen das Gemüse in der Regel wöchentlich

Freitags von 8:00 – 18:00 Uhr

Samstags von 8:00 – 16:00 Uhr

In den Wintermonaten ist die Verteilung zweiwöchentlich.

Ab 17 Uhr kann alles übriggebliebene nicht lagerfähige Gemüse (Salat, Radies, Spinat,... nicht: Kartoffeln, Möhren, Rote Bete) mitgenommen werden.

## **5. Was gibt es?**

Das saisonale Gemüseangebot umfasst etwa 40 Gemüsearten. Zum Selbsternten gibt es Mirabellen, Zwetschgen, Brombeeren und Äpfel. Zudem verteilen wir Apfelsaft, Eier, Getreide (Roggen, Weizen, Dinkel, Hafer und Hirse), Öl, Leinsamen, alte Kartoffelsorten, Kräuter und Linsen. Ein- bis zweimal im Jahr gibt es Suppenhuhn. Zurzeit gibt es zweimal im Jahr Rindfleisch. Eine Mühle für das Getreide steht im Verteilerraum in Hassel sowie im Seminarraum auf dem Hof. Dort findet ihr auch unser solidarisches Bücherregal.

## **6. Wie funktioniert die Verteilung?**

Wir stellen das frisch geerntete Gemüse (oder Lagergemüse im Winter) in Kisten auf. Das Getreide befindet sich in Tonnen, die Eier auf Pappschachteln und der Apfelsaft in Kisten. In jedem Verteilerraum hängt eine „Anteilsliste“. Darauf steht, wieviel sich jeder von dem Angebot nehmen darf. Nur wenn sich jeder das nimmt was ihm zusteht, bekommen alle ihren Anteil. Falls es doch mal so sein sollte, dass etwas nicht mehr da ist, bitte auf das Fehlende auf das weiße Flipchart vor dem Stollen schreiben (mit eigener Nummer). Die Mitmacher aus der Hasseler Verteilstelle sollten sich bei uns melden. Keiner soll zu kurz kommen. Wir versuchen immer unser Bestes, trotzdem kann es passieren, dass wir uns verzählen oder aus anderen Gründen etwas schief läuft. Denkt an Eierpackungen, Kisten und/oder Taschen für eure Produkte.

**Wichtig: Bitte bringt die Apfelsaftflaschen wieder mit! Das Geld für das Pfand geht der Solawi sonst verloren.**

### **7. Ich kann meinen Anteil nicht abholen!**

Denkt bitte daran euch eine Vertretung zu organisieren, falls ihr an den Abholtagen eure Lebensmittel nicht selbst abholen könnt. Falls dies nicht möglich ist sagt uns bitte rechtzeitig Bescheid.

### **8. Wie funktioniert das Nummernsystem?**

Jeder Anteil bekommt eine Nummer mit einem kleinen Karabiner. Wer sein Gemüse abgeholt hat hängt seinen auf: „War schon da“. Das ist wichtig für uns, damit wir gegebenenfalls nachernten können! Für die letzten am Samstag heißt es, wenn z.B. noch drei Karabiner da sind, aber noch 6 Fenchel in der Kiste liegen dürft ihr euch gern einen mehr nehmen.

### **9. Geschenkkiste. Wohin mit den Sachen die ich nicht möchte?**

Ab und zu gibt es etwas was man nicht mag oder nicht braucht. Hierfür gibt es die Geschenkekiste. Dort könnt ihr alles reinlegen, was ihr nicht mitnehmt. Ebenso könnt ihr das entnehmen, was darin liegt. Wichtig: Ihr müsst nicht tauschen! Jeder darf nehmen, was angeboten wird ohne ein „Tauschprodukt“ bieten zu müssen. Für Getreide, Kartoffeln oder Gemüse, das gewogen werden muss, könnt ihr auch einfach einen Zettel mit entsprechender Menge schreiben und in die Kiste legen. Wer diesen Zettel „einlöst“, legt ihn zur Seite oder schmeißt ihn weg.

### **10. Warum wir auch krumme Gurken verteilen!**

Eines der Ziele der solidarischen Landwirtschaft ist es, die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Daher verteilen wir auch Gemüse, welches aufgrund von Form, Größe oder sonstigen Kriterien im Handel weggeworfen werden würde. Auf Gesundheit und Geschmack der Lebensmittel

hat das keinen Einfluss.

### **11. Was bedeutet Solidarität auf diesem Hof?**

Für Alle und Alles auf dem Wahlbacherhof gilt die Solidarität! Wir sehen uns als eine Gemeinschaft die sich die Ernte dieses Hofes teilt und gemeinsam einen naturnahen, vielfältigen Ort für die Mitmacher und die Menschen in der Region erschafft, entwickelt und erhält! Unser Wunsch ist es das wir Rücksicht aufeinander nehmen und bedenken, dass wir nicht alleine sind. Wir wünschen uns einen respektvollen Umgang mit den Menschen, den Tieren und der Natur auf diesem Hof. Und natürlich freuen wir uns über jede helfende Hand bei den Mitmachtagen.

### **12. Darf/muss ich mithelfen?**

Dieser Hof, seine Menschen und Tiere leben mit und von euch! Ihr habt vielfältige Möglichkeiten uns bei der Arbeit zu unterstützen. Es gibt regelmäßig Mitmachaktionen an, wie z.B. Kartoffeln auflesen, Äpfel sammeln, Kürbisse ernten, Tomaten ernten, Weidepflege etc. Auch für Kinder sind solche Aktionen immer sehr lustig und spannend.

Jeden Donnerstag ist großer Erntetag. Auch da freuen wir uns sehr über Hilfe. Das Eventteam plant Aktionen, Feste, Veranstaltungen und Sonstiges. Gerne könnt ihr dem Eventteam beitreten oder euch an Festen mit Auf- und Abbau, Essensspenden, Bestuhlung etc. beteiligen.

Ihr könnt eigene Ideen auf den Hof bringen und selbst Veranstaltungen (Kräuterwanderung, Vorträge, Yoga etc.) anbieten. Wir freuen uns über euer freiwilliges Engagement und eure Hilfe!

### **13. Wo gibt es Informationen?**

Alle Änderungen, Termine, wichtige Hinweise etc. hängen wir an der Tür oder Stellwand vor dem Stollen oder am „schwarzen Brett“ in Hassel aus. Dort habt ihr auch jeweils die Möglichkeit eigene Terminankündigungen, Tausch-/Biet-/Verkauf- oder Suchanzeigen sowie Veranstaltungshinweise auszuhängen.

Ebenso findet ihr auf der Internetseite [www.wahlbacherhof.org](http://www.wahlbacherhof.org) alle aktuellen Termine und Infos. Auf der Homepage gibt es zudem ein Forum, in dem sich die Mitmacher austauschen können. Einfach „einloggen“. Ihr bekommt dann von unserem Webmaster Roman ein eigenes Zugangspasswort.

Wichtig sind auch immer die aktuellen Rundbriefe sowie die wöchentliche oder zweiwöchentliche „Gemüseinfo“. In den Rundbriefen gibt es nicht nur wichtige Informationen sondern wir berichten auch über Aktionen, Neuerungen, Bauvorhaben, anstehende Arbeiten oder sonstige „Neuigkeiten vom Hof“.

Wer den Rundbrief erhalten möchte kann sich bei Marlene Herzog mit einer Email melden: [kontakt@wahlbacherhof.org](mailto:kontakt@wahlbacherhof.org)

#### **14. An wen kann ich mich wenden, wenn es ein Problem gibt?**

Bei Fragen, Missverständnissen, Wünschen oder sonstigen Anliegen könnt ihr euch jederzeit an unser Hofkomitee wenden ([hofkomitee@wahlbacherhof.org](mailto:hofkomitee@wahlbacherhof.org)) oder direkt an uns per Telefon (siehe oben), per E-Mail ([kontakt@wahlbacherhof.org](mailto:kontakt@wahlbacherhof.org)) oder uns direkt auf dem Hof ansprechen (da wir oft unter Zeitdruck stehen, seid uns bitte nicht böse, wenn wir kurz angebunden sind oder wenig Zeit haben).

#### **Wie kann ich mitmachen?**

Da das Interesse an unserer Solawi sehr groß ist haben wir eine Warteliste in die du dich eintragen lassen kannst.

Jedes Jahr im März gibt es ein Treffen (Vollversammlung) bei der die Anteile „vergeben“ werden. Stehst du auf der Warteliste wirst du höchstwahrscheinlich mitmachen können. Zudem bekommst du rechtzeitig alle Informationen und Termine.

Jeder Mitmacher verpflichtet sich für ein ganzes Jahr den monatlichen Anteil an die Solawi zu zahlen und das Gemüse ab zu holen.

#### **Wenn du mitmachen möchtest schreib eine E-Mail an unsere Zuständige für die Warteliste, Tanja Kirchner: [warteliste@wahlbacherhof.org](mailto:warteliste@wahlbacherhof.org)**

Dort bekommst du alle weiteren Informationen.

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Bauer und Bäuerin

Marlene Herzog und Marc Grawitschky